



AGROLINE | Newsletter Nr. 2024-8 | 22.06.2024

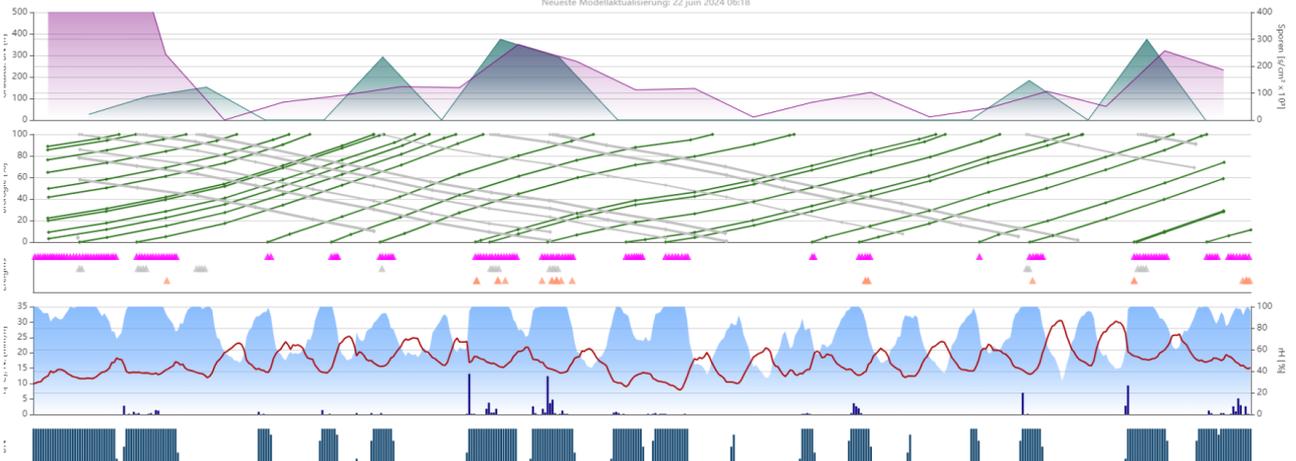
Aussergewöhnliche Wetterdaten zum Anfang

keine Daten
 keine Infektion
 50-100 schwache Infektion
 100-200 mittlere Infektion
 > 200 starke Infektion
 Prognose Vorhersage

Stationen	T ₁	31.05	01.06	02.06	03.06	04.06	05.06	06.06	07.06	08.06	09.06	10.06	11.06	12.06	13.06	14.06	15.06	16.06	17.06	18.06	19.06	20.06	21.06	22.06	
AESCH-BL	59	179	126	243						220	395	152					102		105	256		78	113	101	
FLAESCH	277	362	86	383	528			188	635	897	202	189					240	420		380	860	301	768	841	
FRUEMSEN	421	659	803	373	486	84		194	317	230	331	260	246	324	94		266	397	172				142	202	
FRICK	100	240	216	291			89	194	154	211	388	146	62	81			96	71			97		120	156	
HALLAU	167	293	272	200					67	90	252	215					90			86	189		130	228	
MAIENFELD	252	407	70	367	477			153	274	235	158	146					140	212					120	157	
STAEFA	393	606	178	323						174	244	298	125				114						157	249	
UESSLINGEN	178	293	245	231			96	83		142	311	251	81	91			83				132	59	159	156	248
WAEDENSWIL-WEINBAU	412	543	202	291				123	201	196	218	291	173	118		72	108						240	326	
WUEFLINGEN-PFLOPF	727	1015	1227	306			83	115	155	150	351	272	140	147		83	129			55	134	63	322	232	351
BERNECKENDE RMAUR	377	628	801	327	444			197	228	165	333	270	98				128						238	344	
SPEZ	312	435	140	389	490			81	199	111	150	343	109	83	101	77	138						169	269	

WUEFLINGEN-PFLOPF

Falscher Mehltau: Biologie und Wetter (Stundenwerte)
 Neueste Modellaktualisierung: 22 Jun 2024 06:18



Starke Sekundärinfektionen. Müller-Thurgau 21.6.24, Region ZH Weinland (Bild Lukas Fürst).

Die Aufzeichnungen von AGROMETEO zeigen ein eindrückliches Bild. Durchschnittlich wurden seit dem 1. Mai bis heute bei diesen 12 Stationen nicht weniger als **26.3 Infektionstage des falschen Mehltaus aufgezeichnet**. In der mittleren Grafik (grüne und graue Striche), sieht man deutlich die Infektionstage (violette Markierungen), die Inkubationszeit (grün) und das Absterben der reifen Sporen (grau). Es sind immer mehrere Ereignisse gleichzeitig unterwegs. Zudem können auch neue Primärinfektionen auftreten. Diese Wetterdaten übertreffen die Infektionsdaten von 2021, die dazumal rund 4 Wochen später stattfanden!!



Frische Sporulation von einer Sekundärinfektion, Region ZH-Weinland 21.6.24 (Bild Lukas Fürst).



Frostschaden an Geschein. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Blüte noch nicht eingetreten ist. Daher erachte ich dies eher als Frostschaden als eine normale Verrieselung!



Starke Verrieselung im Rheintal an einzelnen Stöcken Pinot noir. Grundsätzlich tritt die Verrieselung dieses Jahr sehr häufig auf. Auch Piwi-Sorten sind unterschiedlich stark betroffen. Verrieselungen bis zum totalen absterben des Gescheins, sind keine Seltenheit!!

Eine stetige Kontrolle der Parzellen ist nun angezeigt. Neue Infektionsherde können täglich auftreten. Da die Blüte an vielen Orten noch nicht ganz abgeschlossen ist, sind auch sehr unterschiedliche Stadien der Trauben vorhanden. Zwischen Vorblüte, bis Beerengrößen von 1 bis 3 mm findet man alles in der gleichen Parzelle! Gerade junge, frisch verblühte Beeren sind extrem anfällig auf eine neue Infektion.

Grundsätze in den Behandlungsstrategien:

- Bei sauberen Beständen weiterhin regelmässige Applikationen mit teilsystemischen Wirkstoffen gem. Pflanzenschutzplan durchführen
- Bei nachgewiesenem Befall wird dringend empfohlen, Kontaktmittel auf mehreren Stufen einzusetzen (Folpet + Kupfer), damit soll u.a. dem Resistenzrisiko vorgebeugt werden. Kupfereintrag zwischen 200 bis 300 g / ha.
- Beim Einsatz von teil-/systemischen Produkten; unbedingt Wirkstoffgruppen abwechseln, max. Anzahl Behandlungen je Wirkstoff und Jahr, einhalten ([siehe Pflanzenschutzmittelliste 2024](#))
- Die Verteilung der Spritzbrühe, eine gezielte Platzierung und eine dem Produkt angepasste Behandlungshäufigkeit sind für einen guten Erfolg wichtiger als die Dosis und die Form des verwendeten Produktes!

Pflanzenschutzempfehlung falscher Mehltau

ÖLN

Stadium I-J ende Blüte bis Schrotkorn: (evtl. letzte Beh. von Piwi Reben)

- Reboot 0.45 kg / ha (Cymoxanil & Zoxamid, teilsystemisch, abstoppend, Botrytis teilwirkung)
- + Folpan WDG 1 – 2 kg / ha (Folpet 80)
- + [Bordeau-Brühe](#) 1 -1.5 kg / ha (Kupfer-Kalk Brühe, Kupfer als Sulfat, abstoppend, austrocknend, gute Verträglichkeit der Rebe, 1 kg = 20% cu, 80 % Kalk, gute Mischbarkeit auch mit Baxoda (Natriumhydrogencarbonat)).

Stadium J-K Beginn Beerentwicklung:

- [Sporex](#) 0.2 kg/ ha
- + [Folpan WDG](#) 1.25 kg / ha
- + [Bordeau-Brühe](#) 1.0 bis 1.5 kg / ha

BIO

Stadium J: * (4.-5. Applikation bei Piwi Reben)

- [Bordeau-Brühe](#) 1.0-1.5 kg / ha (250-300g cu)
- [Ortical](#) 2.0 l / ha (Brennnesseljauche)

(* Applikationen nach Neuzuwachs und Niederschlagssummen anpassen, ab 15 bis 20 mm Niederschlag, Belag erneuern)

Pflanzenschutzempfehlung echter Mehltau (Oidium)



Sehr unterschiedliche Entwicklung der Gescheine macht den richtigen Zeitpunkt der Behandlungen noch schwieriger, als er schon ist. Wo der Frost noch seine Spuren hinterlassen hat, ist alles anzutreffen! Ein Schutz der frisch verblühten Beeren ist äusserst wichtig. Wenn bereits sporulierende Infektionen in der Laubwand von falschem oder von echtem Mehltau vorhanden sind = **kein Risiko durch lange Spritzabstände eingehen**

Die Situation beim echten Mehltau ist weiterhin auf eher tiefem Niveau. Wie ich im letzten NL schon beschrieben habe, ist jedoch weiterhin Vorsicht geboten. Wie beim falschen Mehltau, sind die frisch verblühten Gescheinsanlagen sehr empfänglich für Neuinfektionen.

Pflanzenschutzempfehlung **echter Mehltau**:

ÖLN

Stadium **J**: (3. Applikation bei Piwi Reben)

- [Kusabi](#) 0.3 l / ha (max. 3x/Jahr)
- + ev. Kumulus 3.0 kg / ha (2.5 bis 4.8 kg)
- + [Baxoda](#) 4.0 kg / ha (Grundstoff)

Oder

- [Cyflamid](#) 0.48 l/ha (max. 2x/Jahr)
- + ev. Kumulus 3.0 kg / ha
- +Baxoda 4.0 kg / ha

BIO

Stadium **I-J**: (3. oder 4. Applikation bei Piwi Reben, keine Anwendung von Schwefel bei schwefelintoleranten Sorten)

- Kumulus 4 kg / ha
- + [Baxoda](#) 4 kg / ha
- + [Fenicur](#) 1 l / ha
(Baxoda, Natriumhydrogencarbonat, Zugabe mit Teilwirkung (TW) auf Botrytis und Oidium)

Traubenwickler



Larve des bekreuzten Traubenwicklers. (Bild vom 21.06.24, Benken ZH, Lukas Fürst)



Larve des einbindigen Traubenwicklers. (Bild vom 21.6.24, Rudolfingen ZH, Lukas Fürst)

Trotz des garstigen Wetters in der letzten Zeit findet man in einigen Rebbergen etliche Gespinste des Traubenwicklers. Ein Gespinst heisst nicht immer, dass sich darin auch eine Raupe befindet. Die Eiablagen können während ihrer Entwicklung zur Raupe auch parasitiert werden und so keine 2. Generation entwickeln.

Sind trotz einer Verwirrungstechnik hohe Kontrollzahlen vorhanden, ist eine Behandlung mit einem BT-Produkt empfehlenswert. Eine Schadschwelle ist schwierig zu deuten. Grundsätzlich reicht eine Eiablage in einer engbeerigen Traube, um das potential von Botrytis enorm zu erhöhen. Lockerbeerige Trauben sind viel toleranter.

Empfehlung:

- **Delfin** 0.6 kg / ha (ab Flugbeginn der 2. Generation nach ca. 6 bis 8 Tagen die erste von max. 3 Applikationen. Wiederholung nach 7 bis 10 Tagen. [Flugbeginn siehe AGROMETEO](#) Traubenwickler)
- + 1% Zucker oder [Fructose](#) (=Erhöhung der Wirksamkeit)

Der Flugbeginn der 2. Generation hat in frühen Lagen bereits eingesetzt und endet etwa am 25. Juni.

Blattverformungen an Sauvignac, Vorblüte Verrieselungen, Black Rot



Blattverformungen an der Sorte Sauvignac. Jungreben im 2. + 3. Standjahr sind am meisten betroffen.



Handelt es sich um eine Black Rot Infektion (Schwarzfäule) müssen in den braunen Flecken deutliche Konidien (schwarze Punkte) zu erkennen sein.



Verbrennung! Punkt weist wohl einen schwarzen Rand wie oben auf, hat jedoch keinerlei Konidien

In den vergangenen 3 Wochen erreichten mich immer wieder Meldungen über Blattveränderungen an diversen Sorten. Gescheinsschäden, Aufhellungen, Verbrennungen, braune Punkte etc.

Es ist nicht ganz Einfach, alle Symptome einer Ursache zuzuordnen. Fakt ist dieses Jahr, dass die Dauerkultur Rebe unter einem enormen Stress stand (oder immer noch steht), und so die gesamte Nährstoffaufnahme in irgend einer Form nicht der Regel entspricht. Über die genaue Ursache lässt sich nur spekulieren (Licht, Wärme, Wasser, Kälte etc.)

Wie ich im letzten NL bereits angetönt habe, ist eine Nährstoffanalyse über die Blätter, eine Möglichkeit der Sache auf den Grund zu gehen.

Gerne können Sie sich über diesen Service unter diesem www.agroline.ch/de/service/dienstleistungen/blattanalyse Link informieren.

Erste Analysen wurden bereits gemacht.

Bei der Sorte Sauvignac zeigten sich an mehreren Standorten v.a. bei den älteren Blättern, Verformungen, die an eine Blattrollkrankheit erinnert. Was genau der Grund dafür ist, habe ich noch nicht herausgefunden.

Bilderbogen:

Sporulierende Beeren bei frisch abgeblühten Muscaris.



Nekrotisierte Ölflecken auf Muscaris und sehr starke Verrieselung am Geschein vor der Blüte an Johanniter (links) (Alle Bilder seit dem 1. -21. Juni 2024, Lukas Fürst)

Ich wünsche Ihnen trotz den Widrigkeiten eine positive Einstellung zum heranwachsenden Jahrgang 2024.

Freundliche Grüsse Lukas Fürst